

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 28. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

27. April. An der Trentiner Front vom Gardasee bis zur Brenta Artillerie- und Flieger-tätigkeit. Im oberen Cordevoletal beschloß unsere Artillerie die feindlichen Verteidigungsanlagen am Sief. Im Drautal stand die Eisenbahnstation Innichen unter dem wohlgezielten Feuer unserer schweren Geschütze und erhielt mehrere Treffer. Am Nonzo und am Karstplateau gewohnte Tätigkeit unserer Artillerie. Auf der Straße Dypachia-Jella-Rübbia wurde eine feindliche Trainkolonne von einer unserer Batterien beschossen. Einige Wagen gingen mit großer Detonation in die Luft.

Im Abschnitt östlich von Selz unternahm der Feind mit großer Munitionsverschwendung und unter schweren Verlusten beharrlich weitere Angriffe in der Absicht, uns aus dem von uns besetzten Graben südlich des Tales zu vertreiben. Auch in der vergangenen Nacht führte er nach mehrstündiger heftiger Beschießung nacheinander vier energische Angriffe gegen unsere Stellungen; doch wurden die dichten Infanteriekolonnen von unserer Feuer niedergemäht und die Angriffe jedesmal unter großer Verwirrung beim Feinde abgeschlagen. Hierbei machten wir etwa 20 Gefangene.

Rußland.

27. April. Der Feind setzte die Beschießung des Brückenkopfes von Uerkill fort. Feindliche Flugzeuge überflogen gestern die Gegend von Dinaburg. Ein Apparat trug deutlich unsere Abzeichen. Unsere Flieger griffen die Eisenbahn im Rücken der deutschen Linien an. Ein Luftfahrzeug vom Typ „Muromiez“ warf 13 ein Pud schwere Brandbomben (16,38 Kilogramm) und sieben Sprengbomben auf den Bahnhof von Daudsewas (südöstlich von Friedrichstadt) ab. Die Bomben verursachten Brände im Bahnhof. In der Nacht zum 26. April griff der Feind nach zweistündiger Artillerievorbereitung im Abschnitt Wlasy, Krassyn (nordöstlich von Baranowicze) an. Der Angriff wurde durch das Feuer unserer Posten, Patrouillen und Aufklärer abgewiesen. Am Morgen stellten wir neue feindliche Truppenzusammenziehungen gegen diesen Abschnitt fest, die wir gleichfalls durch unser Feuer zerstörten. Die feindliche Artillerie war besonders tätig in der Gegend des Oginskikanals und der Jasiolba. Feindliche Flugzeuge überflogen an zahlreichen Stellen die Unterkünfte der

Truppen des Generals Ewert und warfen Bomben ab. In der Gegend der Eisenbahn Kowno-Kowel besetzten wir nach Kampf das Dorf Chromiatowa (fünf Kilometer nordwestlich Olyta). Der Feind versuchte, das verlorene Gelände zurückzuerobern, wurde aber durch Feuer abgewiesen.